

# Die Hochschule der Zukunft: digital, innovativ und flexibel

*Impulsvortrag im Rahmen des Förderprogramms „digitale Transformation in der Hochschulbildung“*

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung,  
Wien 20.1.2020

Dr. Dominic Orr

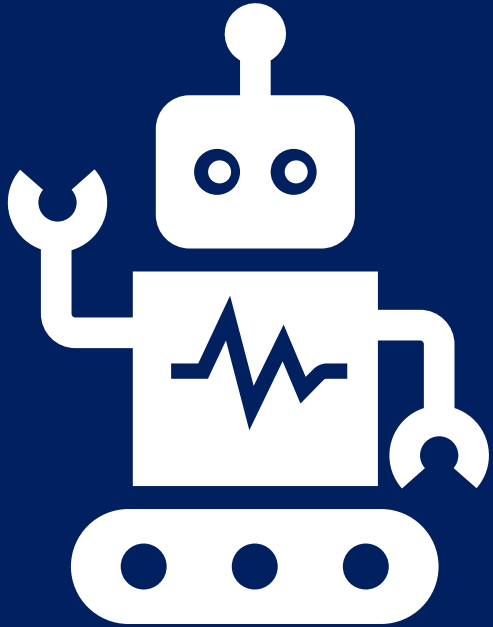
Adjunct professor, University of Nova Gorica  
Research lead at Kiron Open Higher Education

Email: [dominic.orr@kiron.ngo](mailto:dominic.orr@kiron.ngo)

Twitter: [@dominicorr](https://twitter.com/dominicorr)



Photo by D. Orr, Library, University of Cyprus, 2019 CC-BY



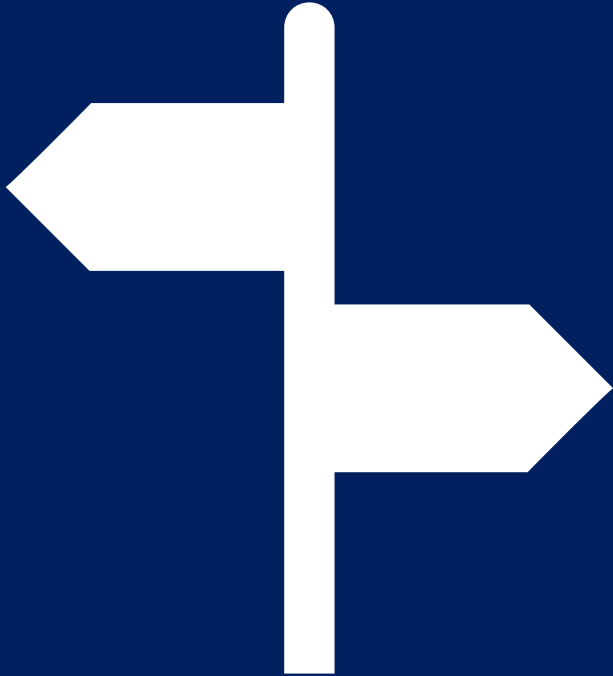
# Ziel des Vortrags

**Frage:**

**Warum ist die digitale Hochschule – die innovativ und flexibel ist – erstrebenswert und notwendig?**

**4 Perspektiven:**

- die Hochschule im Bezug auf den Arbeitsmarkt
- die gesellschaftlich offene Hochschule
- die technisierte Hochschule
- die Strategie-zentrierte Hochschule



# Einschub

Die Kurzantwort ist, dass dies die falsche Frage ist.

„Wenn Sie einen schlechten analogen Prozess digitalisieren, haben Sie hinterher einen schlechten digitalen Prozess.“

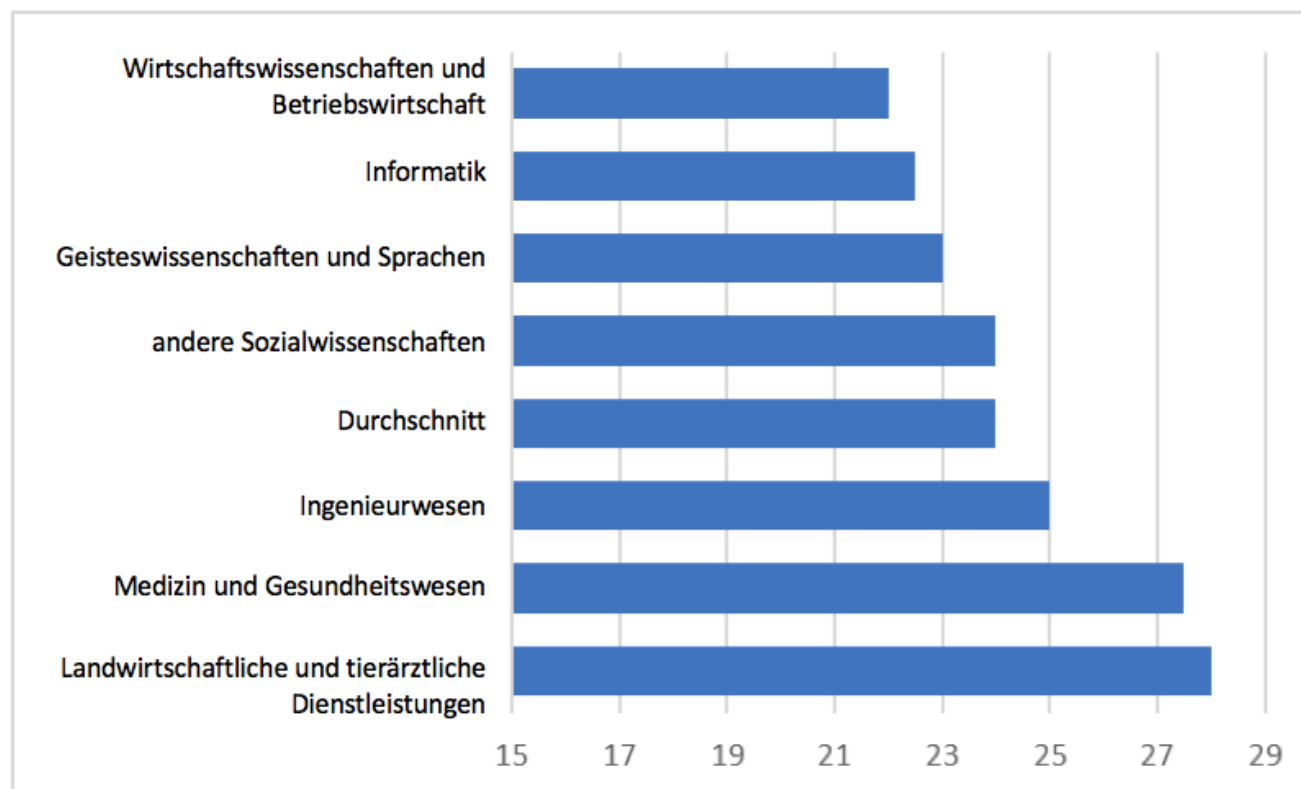
*André T. Nemat, Institute for Digital Transformation in Healthcare\**

\*<https://www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2019/qualitaet/muessen-wir-den-hippokratischen-eid-fuer-programmierer-einfuehren>



# Antwort 1: Die Hochschule in Bezug auf den Arbeitsmarkt

Gefühl der Unterqualifikation unter Absolvent\*innen in der Ersteinstellung nach Fachbereich – Selbsteinschätzung (ausgewählte Bereiche), 2014 (EU-28)



Quelle: Cedefop European skills and jobs survey (ESJS)



# Antwort 1: Die Hochschule in Bezug auf den Arbeitsmarkt

*Daher ist es wichtig:*

- Offene Lernformen zu testen, die stärker auf Kompetenzanforderungen im Arbeitsmarkt setzen (bei Präsenz, **online und blended-learning-Formate**)
- Erfahrungen und Simulationen von Arbeitssituationen zu erproben (Stichworte: **digitale Zwillinge, rapid prototyping** und **Fablabs**).



## Antwort 2: Die gesellschaftlich offene Hochschule

„In einer fließenden, dynamischen und globalen Welt können Hochschulsysteme nicht anders, als flexibel zu sein, und es ist richtig, dass sie dies tun sollten (...).“

Prof. Ron Barnett, 2014



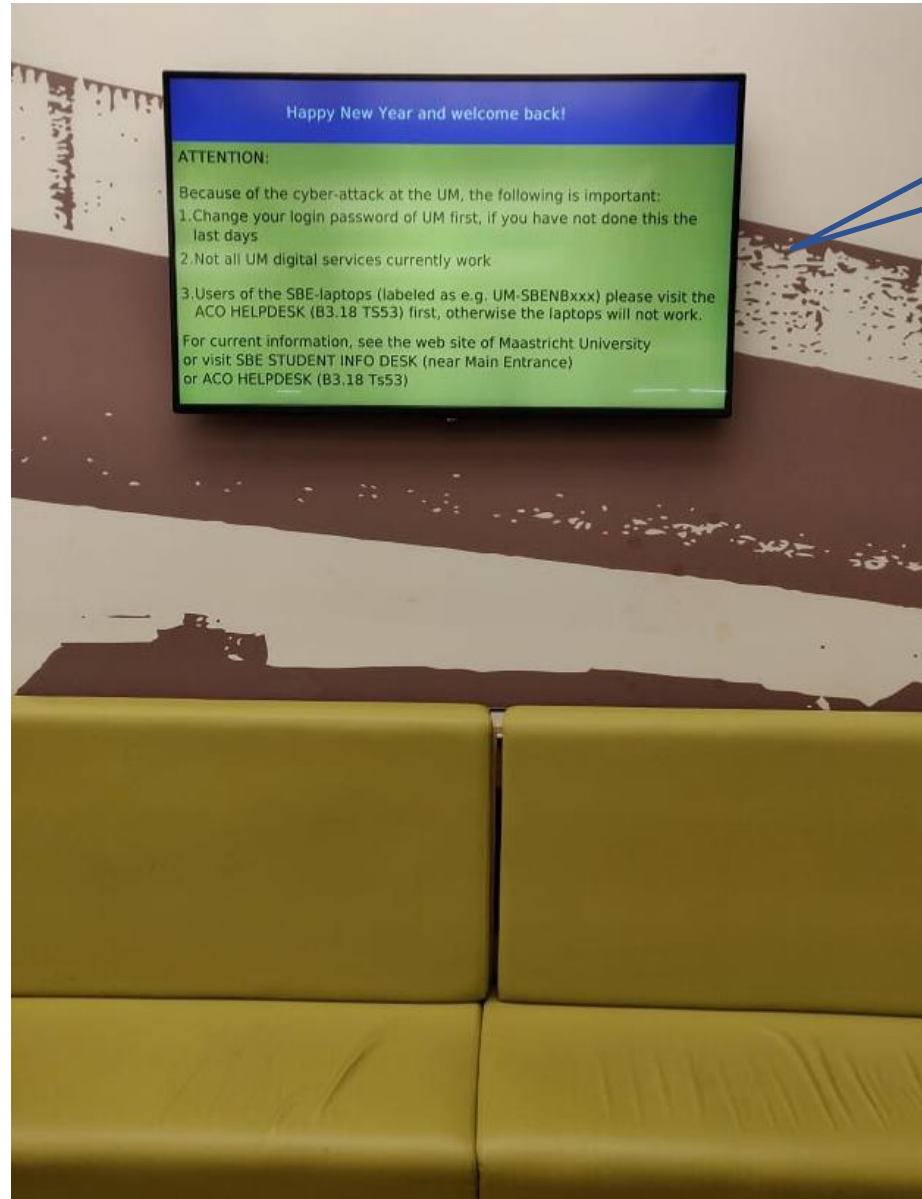
## Antwort 2: Die gesellschaftlich offene Hochschule

Daher ist es wichtig:

- flexible und unterstützende Lernumgebungen anzubieten, die Hochschulbildung für mehr Teile der Gesellschaft möglich machen (Stichworte: **Lernplattformen, MOOC** und **OER, Learning analytics, open recognition**).
- Forschungsdaten (Stichworte: **open data**) und Forschungsaktivitäten zu öffnen, sodass interdisziplinär, interkulturell und interinstitutionell gearbeitet wird (Stichworte: **open science, citizen science**)



## Antwort 3: die technisierte Hochschule



Aktueller Cyberattack  
Universität Maastricht





## Antwort 3: die technisierte Hochschule

*Daher ist es wichtig:*

- die datengestützten Vorgängen in der Hochschule zu **analysieren** und zu optimieren
- **Standards** zu setzen, und **Offenheit** und **Transparenz** über Datenstrukturen zu sichern



## Antwort 4: die Strategie-zentrierte Hochschule

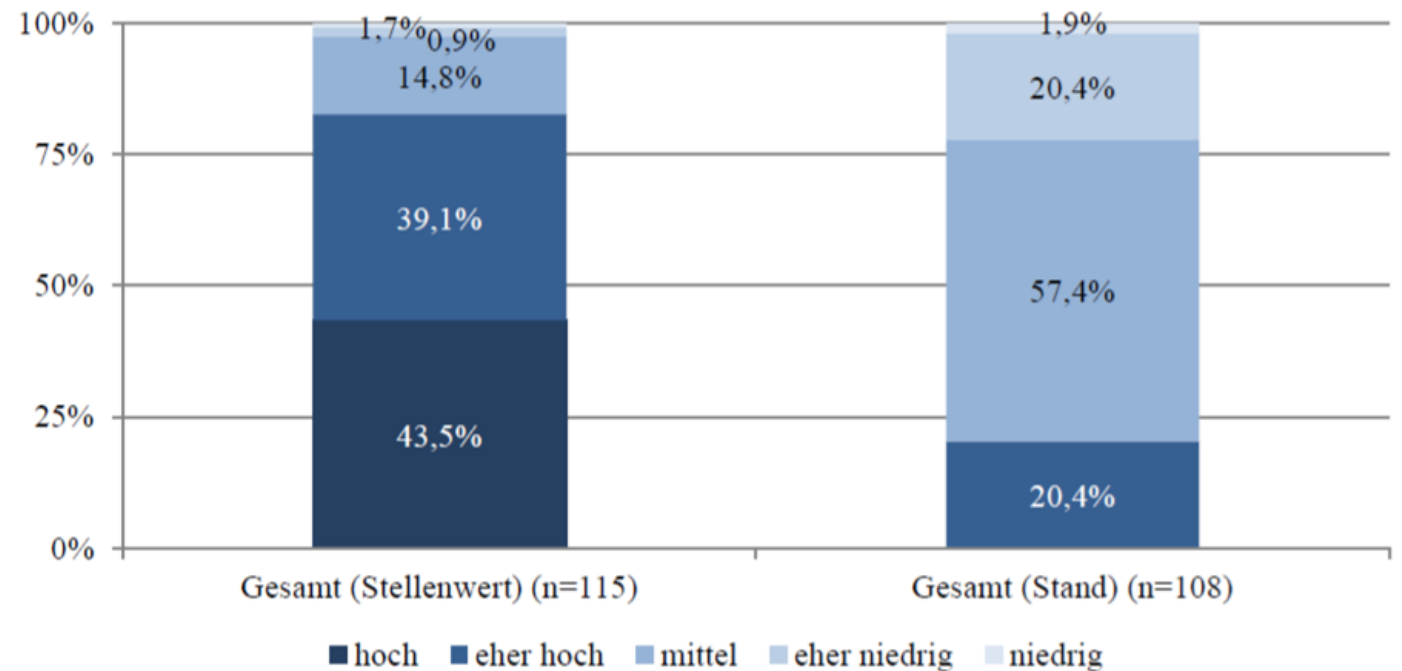
*Allerdings:*

die Hochschule ist eine organisatorische Sonderform mit mehreren Verantwortungsebenen, die nur im losen Verhältnis zueinander stehen.



## Antwort 4: die Strategie-zentrierte Hochschule

Stellenwert deutlich höher als der Stand der Digitalisierung (in Deutschland)!



Gilch, H., Beise, A. S., Krempkow, R., Müller, M., Stratmann, F., & Wannemacher, K. (2019). Digitalisierung der Hochschulen. Retrieved from [https://www.e-fi.de/fileadmin/Innovationsstudien\\_2019/StuDIS\\_14\\_2019.pdf](https://www.e-fi.de/fileadmin/Innovationsstudien_2019/StuDIS_14_2019.pdf)



## Antwort 4: die Strategie-zentrierte Hochschule

*Daher ist es wichtig:*

- die geförderten Vorhaben sollen **über Projektlogiken und Experimente hinausdenken**. Sie sollen die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Hochschulen als Chance nutzen, eine offene Hochschulbildung zu realisieren, die ihrem **Profil** und **gesellschaftlichen Kontext** entspricht.
- die Hochschulpolitik beobachtet und evaluiert diese Entwicklung, und prüft, welche **Steuerungsinstrumente** für diesen Prozess **förderlich oder hinderlich** sind.